

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 295.

Donnerstag den 22. October.

1863.

Anerkennung und Dank!

Vor Beginn des dritten allgemeinen deutschen Turnfestes richteten wir an unsere Mitbürger die Bitte, mit uns dafür einzustehen, daß der Verlauf des Festes ein würdiger werde. Die Art und Weise, wie diese Bitte erfüllt wurde, verpflichtete uns zu dem Danke, wie wir ihn nach jenen Festtagen unseren Mitbürgern darbrachten; sie ließ aber auch beim Herannahen der Jubelfeier der Leipziger Völkerschlacht die Wiederholung einer ähnlichen Ansprache als überflüssig erscheinen, denn wir wußten ja, wessen wir uns von unseren Mitbürgern zu gewärtigen hatten. Und dieser Glaube hat sich glänzend bewährt! Die an uns vorübergegangene erhebende Jubelfeier zeugte für den Ernst, welcher alle Teilnehmer an derselben im Bewußtsein der hohen nationalen Bedeutung dieser Lage durchdrang.

Und so üben wir heute die Pflicht der Anerkennung und des Dankes mit erhöhter Freudigkeit, denn unsere Mitbürger haben gezeigt, daß sie in freier Selbstbestimmung die Würde des deutschen Bürgerthums zu wahren wissen!

Leipzig, den 20. October 1863.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Bekanntmachung.

Nachdem der Rechts-Candidat und zeitherige Actuar bei dem Gräfl. Schönburg. Justizamte zu Hinterglauchau Herr Georg Hermann Kaufmann als Actuar bei dem unterzeichneten Amte gestern in Pflicht genommen worden ist, so wird solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. — Leipzig, den 21. October 1863.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Reyler.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen Einwohner der Stadt Leipzig, welche im Laufe dieses Jahres das Bürgerrecht allhier erlangt haben oder sonst nach Abgabe des revidirten Communalgarden-Regulativs zum Eintritte in die Communalgarde verpflichtet sind, dieser Verpflichtung aber bis jetzt noch nicht Genüge geleistet haben, werden hiermit aufgefordert, sich an einem der nachbezeichneten Tage,

Montag den 23. November,

Mittwoch den 25. November,

Freitag den 27. November

Vormittags von 11 bis 12 Uhr

im Communalgarden-Bureau — Katharinenstraße Nr. 29, 1. Etage — zum Eintritte in die Communalgarde bei Vermeidung der in §. 6 des obgedachten Regulativs angedrohten Geld- oder Gefängnißstrafe persönlich anzumelden.

Die Ausbleibenden haben sich des gesetzlichen Zwangsverfahrens zu gewärtigen.

Leipzig, den 20. October 1863.

Der Communalgarden-Ausschuß.
F. O. Wehrhan, Oberl. v. d. A.

Versteigerung der Gandelaber auf dem Augustusplaz.

Die auf dem Augustusplaz errichteten Gandelaber sollen Freitags den 23. October Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Der Festordnungs-Ausschuß.

Das Jubiläum der Völkerschlacht.

* Leipzig, 21. October. Während wir diese Zeilen schreiben, ist an Stelle des wunderbar heiteren und milden Wetters, dessen wir uns seit dem 17. erfreuten, eine trübe feuchte Witterung getreten, die uns dankbar erkennen läßt, wie außerordentlich die verflohenen Festtage vom Himmel selbst begünstigt waren. Für uns an dieser Stelle ist es Pflicht noch einmal auf dieselben zurückzukommen, da noch manche Einzelheit, die in den bisherigen Berichten nicht berücksichtigt werden konnte, einer nachträglichen Erwähnung bedarf.

Zuvörderst ist mit aller gebührenden Anerkennung zu berichten, daß unser alter Friedhof, der so viele der in der Völkerschlacht Gefallenen bedeckt, auch während der Gedächtnistage in würdiger Weise bedacht war, und daß einzelne Gräber sich durch überraschend reichlichen Blumenschmuck auszeichneten. Daß der Friedhof von vielen Veteranen besucht wurde, ist natürlich.

Während wir der Festvorstellung im Stadttheater am 18. Oct. bereits Erwähnung thun konnten, war es uns nicht möglich, eines andern Kunstgenusses zu gedenken, welcher an demselben Tage zu Ehren der Festtage veranstaltet worden war. Im Gewandhause wurde ein solennes Concert abgehalten, das Frau Günther-Dachmann durch einen die Heldenzugungen des Kriegs feiernden

Prolog eröffnete. Vor fünfzig Jahren war der Concertsaal von den Klagetönen der Verwundeten und Sterbenden erfüllt, jetzt ertönt in demselben Raum die unsterblichen Weisen von Weber, Beethoven und Mendelssohn zur Beherlichung eines der schönsten nationalen Feste, das je gefeiert wurde!

Am Nachmittage des 18. October versammelten sich die zum Feste hier anwesenden Deputirten von nahe an 200 deutschen Städten im Saale der ersten Bürgerschule zur Besprechung über einen der wichtigsten Gegenstände, nämlich über Gründung eines deutschen Städtebundes. Herr Bürgermeister Dr. Koch berichtete darüber und bezeichnete als Zweck des Städtebundes: mehr Uebereinstimmung in die Verwaltung der Städte zu bringen, so daß das Gute der einen Stadt auch in andere Orte verpflanzt werde, wobei besonders der Grundsatz der Selbstverwaltung innerhalb der gesetzlichen Grenzen zur Geltung kommen müsse. Nach längeren Verhandlungen wurde dem Berichterstatter der ehrenvolle Auftrag zu Theil, die weiteren Vorbereitungen zur Gründung des von allen Seiten mit Befriedigung begrüßten Städtebundes in die Hand zu nehmen, zugleich mit der Befugniß, zur Unterstützung die nöthigen Kräfte beizuziehen. Die weiteren Maßregeln hinsichtlich des Schlachtdenkmal bei Stötteritz, zu welchem am 19. d. M. der Grundstein gelegt wurde, soll ein Ausschuß, bestehend aus Deputirten von zweiundzwanzig deutschen Städten, berathen und beschließen.